



## **Warum kann man die Bibel als göttliche Offenbarung ernst nehmen?**

### **Studienweg zum Selbststudium**

#### **Abstract**

Der Beitrag prüft die Bibel im Licht von Vernunft, Geschichte und innerer Einheit. Ausgangspunkt ist die Erwartung, dass ein weiser, gerechter, liebevoller und mächtiger Schöpfer sich dem Menschen offenbaren würde. Die Bibel erhebt diesen Anspruch und bietet äußere sowie innere Gründe für ihre Glaubwürdigkeit: ihr außergewöhnliches Alter und ihre Erhaltung, ihr moralischer Einfluss, die lauterer Beweggründe ihrer Schreiber, die besondere Gestalt des mosaischen Gesetzes, die unbequeme Treue der Propheten und die zentrale Linie, die vom Fall des Menschen über den verheißenen Erlöser bis zur Wiederherstellung aller Dinge reicht. Der Lernweg zeigt, dass die Bibel nicht als lose Sammlung religiöser Gedanken erscheint, sondern als harmonische Offenbarung eines göttlichen Planes, dessen Mittelpunkt Christus, sein Opfer, seine Auferstehung und sein kommendes Königreich ist.

### **Leitgedanke**

Wenn es einen weisen, gerechten, liebevollen und mächtigen Schöpfer gibt, ist es vernünftig zu erwarten, dass er sich dem Menschen offenbart. Die Bibel erhebt genau diesen Anspruch. Dieser Lernweg prüft, ob ihr Alter, ihre Erhaltung, ihr moralischer Einfluss, ihre innere Einheit und ihr Christuszeugnis diesen Anspruch stützen.

*Bibelzitate: eigene, textnahe Arbeitsfassung in Anlehnung an gemeinfreie deutsche Bibeltraditionen.*

### **Lernpfad im Überblick**

1. Warum Offenbarung vernünftig zu erwarten ist
2. Die Bibel als Licht und Fackel
3. Alter, Erhaltung und bleibende Kraft der Schrift
4. Moralischer Einfluss und verändernde Wirkung
5. Christus als Mittelpunkt der Bibel
6. Die Glaubwürdigkeit der Zeugen
7. Ehrliche Berichte statt religiöser Heldenschmuck
8. Mose und das Gesetz: Gerechtigkeit statt Priesterlist



9. Schutz der Schwachen und Gleichheit vor dem Gesetz
  10. Die Propheten als unbequeme Gotteszeugen
  11. Ein gemeinsamer Plan von Anfang bis Ende
  12. Der verheißene Erlöser und sein Opfer
  13. Segen für Israel und alle Völker
  14. Auferstehung als durchgehende Hoffnung
  15. Wunder und Vernunft
  16. Die vernünftige Schlussfolgerung
- 

## **1. Warum Offenbarung vernünftig zu erwarten ist**

### **Psalm 19:1**

„Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes, und die Ausdehnung verkündet das Werk seiner Hände.“

### **Hebräer 1:1-2**

„Nachdem Gott vielfältig und auf vielerlei Weise ehemals zu den Vätern geredet hat in den Propheten, hat er am Ende dieser Tage zu uns geredet im Sohn.“

### **Besprechung**

Die Schöpfung weist auf Gottes Macht und Weisheit hin, aber sie erklärt nicht den ganzen Plan Gottes. Sie beantwortet nicht vollständig die Fragen nach Schuld, Leid, Tod, Erlösung und Zukunft.

Wenn der Mensch fähig ist, nach Gott, Sinn und Zukunft zu fragen, ist es vernünftig, eine Offenbarung Gottes zu erwarten. Hebräer 1 sagt: Gott hat geredet. Diese Offenbarung geschah schrittweise und erreicht ihren Höhepunkt im Sohn.

---

## **2. Die Bibel als Licht und Fackel**

### **Psalm 119:105**

„Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Pfad.“

### **Besprechung**

Die Bibel versteht sich nicht nur als Informationssammlung, sondern als Licht auf dem Weg. Sie gibt Orientierung für Denken, Glauben, Leben und Hoffnung.

Ihr Einfluss auf Gewissen, Verantwortung, Freiheit, Barmherzigkeit und Gerechtigkeit ist kaum zu überschätzen. Dennoch ist sie oft durch widersprüchliche menschliche Deutungen verdeckt worden. Darum braucht es sorgfältiges Lesen: nicht durch die Brille fertiger Systeme, sondern mit offenem Herzen und prüfendem Verstand.

---



### **3. Alter, Erhaltung und bleibende Kraft der Schrift**

#### **Jesaja 40:8**

„Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt; aber das Wort unseres Gottes besteht ewig.“

#### **Matthäus 24:35**

„Der Himmel und die Erde werden vergehen, meine Worte aber werden nicht vergehen.“

#### **Besprechung**

Die Bibel ist alt, aber nicht erledigt. Sie hat Verfolgung, Verbote, Missbrauch, Gleichgültigkeit und Kritik überstanden. Dass dieses Buch über Jahrtausende erhalten blieb und weiter Menschen prägt, ist ein bemerkenswertes Zeugnis.

Das allein beweist nicht jedes Detail. Aber es macht den Anspruch der Bibel ernsthaft prüfenswert. Ein Buch, das über so lange Zeit erhalten blieb und immer wieder Menschen zu Gott, Gewissen und Hoffnung führte, verdient mehr als oberflächliche Ablehnung.

---

### **4. Moralischer Einfluss und verändernde Wirkung**

#### **2. Timotheus 3:15-17**

„Die heiligen Schriften können dich weise machen zur Errettung durch den Glauben, der in Christus Jesus ist. Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes vollkommen sei, zu jedem guten Werk völlig geschickt.“

#### **Besprechung**

Paulus beschreibt die Schrift als wirksam: Sie lehrt, überführt, korrigiert und unterweist. Ihr Ziel ist nicht bloß Wissen, sondern ein Mensch, der vor Gott ausgerichtet und zu gutem Werk befähigt ist.

Die Bibel fordert nicht nur äußere Religion, sondern innere Wahrheit. Sie deckt Sünde auf, ruft zur Gerechtigkeit, tröstet Leidende und gibt Hoffnung über den Tod hinaus. Ihr moralischer Einfluss ist ein wichtiger Hinweis auf ihre besondere Herkunft.

---

### **5. Christus als Mittelpunkt der Bibel**

#### **Lukas 24:27**

„Und von Mose und von allen Propheten anfangend, erklärte er ihnen in allen Schriften das, was ihn betraf.“

#### **Johannes 5:39**

„Ihr erforscht die Schriften, denn ihr meint, in ihnen ewiges Leben zu haben; und sie sind es, die von mir zeugen.“

#### **Besprechung**

Jesus selbst zeigt, wie die Schrift gelesen werden soll: Sie läuft auf ihn zu. Von Mose bis zu den Propheten gibt es eine Linie, die Christus betrifft.

Das ist eine der stärksten inneren Beobachtungen der Bibel: Sie ist nicht bloß eine Sammlung moralischer Gedanken. Sie hat ein Zentrum. Dieses Zentrum ist Christus – seine Person, sein Werk, sein Opfer, seine Auferstehung und sein Reich.

---



## 6. Die Glaubwürdigkeit der Zeugen

### 2. Petrus 1:16

„Denn wir haben euch die Macht und Ankunft unseres Herrn Jesus Christus nicht kundgetan, indem wir ausgeklügelten Fabeln folgten, sondern als solche, die Augenzeugen seiner Herrlichkeit geworden sind.“

### Apostelgeschichte 4:19-20

„Petrus und Johannes aber antworteten und sprachen zu ihnen: Ob es vor Gott recht ist, auf euch mehr zu hören als auf Gott, urteilt ihr; denn es ist uns unmöglich, von dem, was wir gesehen und gehört haben, nicht zu reden.“

### Besprechung

Die neutestamentlichen Zeugen gewannen durch ihre Botschaft nicht Macht, Reichtum oder Sicherheit. Im Gegenteil: Sie riskierten Ablehnung, Verfolgung, Gefängnis und Tod.

Das macht ihre Motive glaubwürdig. Menschen können sich irren, aber es ist schwer anzunehmen, dass eine ganze Zeugen­gruppe bewusst eine erfundene Geschichte verbreitete, die ihnen irdisch gesehen nur Verlust brachte und zugleich höchste moralische Reinheit forderte.

---

## 7. Ehrliche Berichte statt religiöser Heldenschmuck

### Römer 15:4

„Alles, was zuvor geschrieben ist, ist zu unserer Belehrung geschrieben, damit wir durch Ausharren und durch die Ermunterung der Schriften Hoffnung haben.“

### Besprechung

Die Bibel idealisiert ihre menschlichen Werkzeuge nicht. Sie berichtet Schwächen, Versagen und Sünden auch von bedeutenden Personen. Das ist bemerkenswert.

Ein Buch, das Menschen manipulieren oder Helden unantastbar machen wollte, würde ihre Fehler eher verschweigen. Die Ehrlichkeit der biblischen Berichte spricht für ihren Wahrheitscharakter. Sie belehren gerade dadurch, dass sie nicht beschönigen.

---

## 8. Mose und das Gesetz: Gerechtigkeit statt Priesterlist

### 5. Mose 1:16-17

„Hört die Streitsachen zwischen euren Brüdern und richtet gerecht zwischen einem Mann und seinem Bruder und dem Fremden bei ihm. Ihr sollt im Gericht die Person nicht ansehen; den Kleinen wie den Großen sollt ihr hören.“

### Besprechung

Das mosaische Gesetz trägt Züge, die schwer mit bloßer Priesterlist zu erklären sind. Es begrenzt Macht, fordert gerechtes Gericht und unterscheidet nicht zugunsten der Reichen oder Einflussreichen.

Mose zentralisiert die Macht nicht dauerhaft in seiner Familie. Verantwortung wird verteilt. Recht soll öffentlich, nachvollziehbar und gerecht sein. Das passt zu einem Gesetz, das Gottes Gerechtigkeit widerspiegeln will.

---



## 9. Schutz der Schwachen und Gleichheit vor dem Gesetz

### 2. Mose 23:4-5

„Wenn du den Ochsen deines Feindes oder seinen Esel umherirrend antriffst, sollst du ihn ihm jedenfalls zurückbringen. Wenn du den Esel dessen, der dich hasst, unter seiner Last liegen siehst, sollst du ihn nicht sich selbst überlassen; du sollst ihm gewiss helfen.“

### 3. Mose 19:33-34

„Wenn ein Fremder bei euch in eurem Land wohnt, sollt ihr ihn nicht bedrücken. Wie ein Einheimischer unter euch soll euch der Fremde sein, und du sollst ihn lieben wie dich selbst.“

### 5. Mose 24:14-15

„Du sollst einen bedürftigen und armen Lohnarbeiter nicht bedrücken, sei er von deinen Brüdern oder von deinen Fremden. An seinem Tag sollst du ihm seinen Lohn geben.“

### 3. Mose 19:32

„Vor grauem Haar sollst du aufstehen und die Person eines Alten ehren.“

### Besprechung

Das Gesetz schützt nicht nur Eigentum, sondern auch Menschenwürde. Fremde, Arme, Arbeitende, Alte und sogar Tiere werden einbezogen. Auch der Feind hat Anspruch auf gerechtes Verhalten.

Das ist bemerkenswert, besonders im Blick auf die Zeit, in der diese Gebote gegeben wurden. Das Gesetz fordert nicht nur kultische Ordnung, sondern Barmherzigkeit, Fairness und Verantwortlichkeit.

---

## 10. Die Propheten als unbequeme Gotteszeugen

### Hebräer 11:32-38

„Andere erfuhren Spott und Geißelung, dazu Fesseln und Gefängnis. Sie wurden gesteinigt, zersägt, versucht, starben durch den Tod des Schwertes; sie gingen umher in Schaffellen, in Ziegenfellen, hatten Mangel, Drangsal, Ungemach.“

### 2. Petrus 1:21

„Denn niemals wurde eine Weissagung durch den Willen eines Menschen hervorgebracht, sondern heilige Menschen Gottes redeten, getrieben vom Heiligen Geist.“

### Besprechung

Die Propheten waren oft keine bequemen Hofprediger. Sie klagten Sünde an – bei Volk, Priestern und Königen. Dafür wurden sie verfolgt, verachtet und manchmal getötet.

Das spricht gegen die Vorstellung, ihre Botschaft sei nur ein Machtinstrument gewesen. Ihre Worte dienten nicht persönlichem Vorteil. Sie standen unter einem Auftrag, der sie oft alles kostete.

---

## 11. Ein gemeinsamer Plan von Anfang bis Ende

### 1. Mose 3:15

„Ich werde Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau und zwischen deinem Samen und ihrem Samen; er wird dir den Kopf zermalmen, und du wirst ihm die Ferse zermalmen.“



## **Offenbarung 21:3-5**

„Siehe, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein. Und Gott selbst wird bei ihnen sein. Und er wird jede Träne von ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.“

### **Besprechung**

Die ersten Seiten der Bibel zeigen Schöpfung, Fall, Sünde und Tod. Die letzten Seiten zeigen Wiederherstellung, Gottes Wohnung bei den Menschen und das Ende von Tod, Schmerz und Trauer.

Dazwischen entfaltet sich ein Plan. Der Mensch verliert Gemeinschaft und Herrschaft; durch Christus wird wiederhergestellt, was verloren ging. Diese innere Linie ist einer der stärksten Hinweise auf die Einheit der Bibel.

---

## **12. Der verheißene Erlöser und sein Opfer**

### **Jesaja 53:3-6**

„Er war verachtet und von den Menschen verlassen, ein Mann der Schmerzen und mit Leiden vertraut. [...] Doch er hat unsere Leiden getragen, und unsere Schmerzen hat er auf sich geladen. [...] Die Strafe lag auf ihm zu unserem Frieden, und durch seine Wunden ist uns Heilung geworden.“

### **Micha 5:1**

„Und du, Bethlechem-Ephrata, zu klein, um unter den Tausenden Judas zu sein, aus dir wird mir hervorkommen, der Herrscher über Israel sein soll.“

### **Daniel 9:26**

„Nach den zweiundsechzig Wochen wird der Gesalbte weggetan werden und nichts haben.“

### **Psalms 16:10**

„Denn du wirst meine Seele dem Scheol nicht überlassen, wirst nicht zulassen, dass dein Frommer die Verwesung sehe.“

### **Besprechung**

Die Bibel entfaltet früh die Notwendigkeit eines Erlösers. Opfer, Verheißungen und prophetische Aussagen weisen auf einen hin, der leidet, stirbt und doch nicht im Grab bleibt.

Das Neue Testament sieht diese Linien in Christus erfüllt. Sein Tod ist nicht Unfall, sondern Bestandteil des göttlichen Plans. Seine Auferstehung bestätigt, dass Gott den Tod nicht als endgültige Grenze bestehen lässt.

---

## **13. Segen für Israel und alle Völker**

### **1. Mose 12:3**

„In dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde.“

### **Jesaja 49:6**

„Es ist zu gering, dass du mein Knecht seist, um die Stämme Jakobs aufzurichten und die Bewahrten Israels zurückzubringen; ich habe dich auch zum Licht der Nationen gesetzt, damit mein Heil reiche bis an das Ende der Erde.“



## **Lukas 2:32**

„Ein Licht zur Offenbarung für die Nationen und zur Herrlichkeit deines Volkes Israel.“

### **Besprechung**

Gottes Plan ist von Anfang an größer als ein einzelnes Volk. Israel hat eine besondere Rolle, aber das Ziel ist die Segnung aller Geschlechter der Erde.

Diese Linie zieht sich durch Mose, Propheten und Neues Testament. Christus ist nicht nur Hoffnung für Israel, sondern Licht für die Nationen. Die Bibel verbindet besondere Berufung mit universaler Segensabsicht.

---

## **14. Auferstehung als durchgehende Hoffnung**

### **1. Korinther 15:13-22**

„Wenn es aber keine Auferstehung der Toten gibt, so ist auch Christus nicht auferweckt. [...] Nun aber ist Christus aus den Toten auferweckt, der Erstling der Entschlafenen. Denn wie in Adam alle sterben, so werden auch in Christus alle lebendig gemacht werden.“

### **Besprechung**

Die biblische Hoffnung ist nicht nur Weiterleben einer Idee, sondern Auferstehung. Paulus macht die Auferstehung zum Zentrum christlicher Hoffnung. Ohne Auferstehung wäre der Glaube leer.

Die Bibel erklärt Tod nicht als natürlichen Freund, sondern als Feind, der überwunden werden muss. Christus ist der Erstling. In ihm öffnet sich Hoffnung für alle, die in Adam sterben.

---

## **15. Wunder und Vernunft**

### **Matthäus 12:40**

„Wie Jona drei Tage und drei Nächte im Bauch des großen Fisches war, so wird der Sohn des Menschen drei Tage und drei Nächte im Herzen der Erde sein.“

### **Matthäus 24:37-39**

„Wie aber die Tage Noahs waren, so wird auch die Ankunft des Sohnes des Menschen sein. Denn wie sie in den Tagen vor der Flut waren: sie aßen und tranken, heirateten und verheirateten, bis zu dem Tag, da Noah in die Arche ging, und sie erkannten es nicht, bis die Flut kam und alle weggraffte.“

### **1. Petrus 3:20**

„Die einst ungehorsam waren, als die Langmut Gottes harrte in den Tagen Noahs, während die Arche zugerichtet wurde.“

### **Besprechung**

Wunder sind nicht vernunftwidrig, wenn Gott existiert. Wer einen Schöpfer anerkennt, der Leben, Naturgesetze und Ordnung hervorgebracht hat, kann nicht von vornherein ausschließen, dass Gott in besonderer Weise handelt.

Die Bibel behandelt Wunder nicht als Zirkus, sondern als Zeichen. Sie veranschaulichen Gottes Macht, seinen Plan und seine Fähigkeit, Hindernisse zu überwinden – besonders im Blick auf Auferstehung, Gericht und Wiederherstellung.

---



## 16. Die vernünftige Schlussfolgerung

### Römer 5:17-19

„Denn wenn durch die Übertretung des Einen der Tod durch den Einen geherrscht hat, so werden viel mehr die, welche die Überfülle der Gnade und der Gabe der Gerechtigkeit empfangen, im Leben herrschen durch den Einen, Jesus Christus. [...] Wie durch den Ungehorsam des einen Menschen die Vielen in die Stellung von Sündern gesetzt worden sind, so werden auch durch den Gehorsam des Einen die Vielen in die Stellung von Gerechten gesetzt werden.“

### 1. Johannes 2:2

„Er ist die Sühnung für unsere Sünden, nicht allein aber für die unseren, sondern auch für die ganze Welt.“

### Besprechung

Die Bibel bietet einen Plan, der die großen Fragen zusammenhält: Schöpfung, Fall, Sünde, Tod, Erlösung, Auferstehung, Königreich und Wiederherstellung. Ihr Zentrum ist Christus. Sein Opfer steht nicht isoliert, sondern ist die Antwort auf den Fall Adams und die Grundlage für kommende Segnung.

Die Tiefe, Weite und innere Harmonie dieses Planes sprechen dafür, die Bibel nicht als menschliche Erfindung abzutun. Sie ist vernünftig prüfbar und weist zugleich über menschliche Weisheit hinaus.

---

## Zusammenfassung des Lernpfades

Die Bibel erhebt den Anspruch, göttliche Offenbarung zu sein. Dieser Anspruch ist ernsthaft prüfenswert. Ihr Alter, ihre Erhaltung, ihr moralischer Einfluss und die Glaubwürdigkeit ihrer Zeugen sprechen für sie. Das mosaische Gesetz zeigt Gerechtigkeit, Schutz der Schwachen und Begrenzung von Macht. Die Propheten treten nicht als Nutznießer religiöser Systeme auf, sondern als unbequeme Zeugen Gottes.

Vor allem aber zeigt die Bibel eine innere Einheit: Sie beginnt mit Schöpfung und Fall und endet mit Wiederherstellung. Dazwischen steht Christus als verheißener Erlöser, Opfer, Auferstandener und kommender König. Diese Linie macht die Bibel zu mehr als einer Sammlung frommer Gedanken: Sie entfaltet einen göttlichen Plan.

---

## Wiederholung und Checkfragen

### A. Grundverständnis

1. Warum ist es vernünftig, eine Offenbarung Gottes zu erwarten?
2. Was kann die Schöpfung zeigen – und was nicht vollständig erklären?
3. Welchen Anspruch erhebt die Bibel?
4. Warum verdient dieser Anspruch ernsthafte Prüfung?
5. Was bedeutet es, die Bibel mit Vernunft und Ehrfurcht zu lesen?

### B. Äußere Hinweise

6. Warum ist das Alter und die Erhaltung der Bibel bemerkenswert?
7. Welchen moralischen Einfluss hat die Bibel ausgeübt?
8. Warum reicht flüchtiges Lesen der Bibel nicht aus?
9. Warum können menschliche Glaubenssysteme den Blick auf die Bibel verdecken?
10. Welche Rolle spielt Psalm 119:105 für das Verständnis der Schrift?



### C. Die Zeugen

11. Warum sind die Beweggründe der neutestamentlichen Zeugen wichtig?
12. Was spricht dagegen, dass sie ihre Botschaft aus Eigennutz erfanden?
13. Warum ist die Ehrlichkeit der biblischen Berichte bedeutsam?
14. Warum verschweigt die Bibel die Fehler ihrer eigenen Personen nicht?
15. Wie stärkt das die Glaubwürdigkeit der Schrift?

### D. Mose, Gesetz und Propheten

16. Welche Merkmale des mosaischen Gesetzes weisen auf Gerechtigkeit hin?
17. Warum ist der Schutz von Fremden, Armen und Schwachen wichtig?
18. Was spricht gegen die Vorstellung, das Gesetz sei bloße Priesterlist?
19. Warum waren die Propheten oft unbequem?
20. Wie zeigt 2. Petrus 1:21 den Ursprung prophetischer Botschaft?

### E. Innere Einheit der Bibel

21. Welche Linie verbindet die ersten und letzten Kapitel der Bibel?
22. Wie wird der Fall des Menschen beantwortet?
23. Welche Rolle spielt Christus im gesamten biblischen Plan?
24. Warum ist Jesaja 53 wichtig für das Verständnis des Erlösers?
25. Wie verbindet die Bibel Israel und alle Nationen?

### F. Auferstehung und Wunder

26. Warum ist die Auferstehung für Paulus unverzichtbar?
  27. Warum sind Wunder nicht grundsätzlich vernunftwidrig, wenn Gott existiert?
  28. Welche Funktion haben Wunder in der Bibel?
  29. Warum ist die Auferstehung das größte Zeichen der Hoffnung?
  30. Welche Schlussfolgerung ergibt sich aus der inneren Harmonie der Bibel?
- 

### Persönliche Vertiefungsfragen

1. Welche Vorannahmen bringe ich mit, wenn ich die Bibel lese?
  2. Habe ich die Bibel eher durch Traditionen kennengelernt oder selbst geprüft?
  3. Welche Aspekte der Bibel stärken mein Vertrauen am meisten?
  4. Welche Fragen habe ich noch an die Bibel als Offenbarung Gottes?
  5. Was verändert sich, wenn Christus wirklich der Mittelpunkt der ganzen Schrift ist?
  6. Wie hilft mir die Auferstehungshoffnung, Leid und Tod anders zu sehen?
  7. Wo fordert mich die moralische Klarheit der Bibel persönlich heraus?
- 

### Alle Bibelstellen dieses Lernwegs

**Psalm 19:1** – Die Himmel erzählen Gottes Herrlichkeit.

**Hebräer 1:1-2** – Gott hat durch die Propheten und zuletzt im Sohn geredet.

**Psalm 119:105** – Gottes Wort ist Leuchte und Licht auf dem Weg.

**Jesaja 40:8** – Gottes Wort bleibt bestehen.

**Matthäus 24:35** – Jesu Worte werden nicht vergehen.

**2. Timotheus 3:15-17** – Die Schrift macht weise zur Errettung und rüstet zu jedem guten Werk.

**Lukas 24:27** – Jesus erklärt aus Mose und den Propheten, was ihn betrifft.

**Johannes 5:39** – Die Schriften zeugen von Christus.

**2. Petrus 1:16** – Die Apostel folgten keinen ausgeklügelten Fabeln.

**Apostelgeschichte 4:19-20** – Die Zeugen können nicht schweigen über das, was sie gesehen und gehört haben.

**Römer 15:4** – Früher Geschriebenes dient zur Belehrung und Hoffnung.

**5. Mose 1:16-17** – Gerechtes Gericht ohne Ansehen der Person.



**2. Mose 23:4-5** – Hilfe selbst gegenüber dem Feind.  
**3. Mose 19:33-34** – Der Fremde soll geliebt und nicht bedrückt werden.  
**5. Mose 24:14-15** – Schutz des armen Lohnarbeiters.  
**3. Mose 19:32** – Achtung vor dem Alter.  
**Hebräer 11:32-38** – Treue Zeugen Gottes erduldeten Leiden und Verfolgung.  
**2. Petrus 1:21** – Propheten redeten, getrieben vom Heiligen Geist.  
**1. Mose 3:15** – Erste Verheißung des Sieges über die Schlange.  
**Offenbarung 21:3-5** – Gott wohnt bei den Menschen; Tod und Schmerz werden nicht mehr sein.  
**Jesaja 53:3-6** – Der leidende Knecht trägt Schuld und bringt Heilung.  
**Micha 5:1** – Der Herrscher kommt aus Bethlehem.  
**Daniel 9:26** – Der Gesalbte wird weggetan.  
**Psalm 16:10** – Gottes Frommer bleibt nicht im Grab.  
**Apostelgeschichte 2:31** – Die Auferstehung Christi wird mit Psalm 16 verbunden.  
**1. Mose 12:3** – In Abraham sollen alle Geschlechter der Erde gesegnet werden.  
**Jesaja 49:6** – Der Knecht Gottes wird Licht für die Nationen.  
**Lukas 2:32** – Christus ist Licht für die Nationen und Herrlichkeit Israels.  
**1. Korinther 15:13-22** – Ohne Auferstehung ist der Glaube leer; in Christus werden alle lebendig gemacht.  
**Matthäus 12:40** – Jesus verweist auf Jona als Bild seines Todes und seiner Auferstehung.  
**Matthäus 24:37-39** – Jesus verweist auf Noah und die Flut.  
**1. Petrus 3:20** – Petrus bestätigt die Tage Noahs und die Arche.  
**Römer 5:17-19** – Adam und Christus werden gegenübergestellt.  
**1. Johannes 2:2** – Christus ist Sühnung für die ganze Welt.

